Turnen / Sport / Wandern

A. D. A. C.-Alpenfahrt 1925.

Die Drei-Länder-Fahrt, die der A. D. A. C. im Spätsommer des vorigen Jahres durchgeführt hat, war sportlich und touristisch von großem Erfolg begleitet. Auch in diesem Jahre ruft der A. D. A. C. die deutschen Kraftfahrsportler zu einer Alpenfahrt auf, und zwar ist für diese die Zeit vom 29. Juli bis 1. August bestimmt. Es soll eine Prüfungsfahrt für Krafträder und Kraftwagen auf der Gesamtstrecke von 1150 Kilometer werden.

Die Strecke ist in drei Etappen eingeteilt:

1. Tag: München — Rosenheim — Traunstein — Reichenhall — Berchtesgaden — Salzburg — St. Gilgen — Weißenbach — Schärfling — Böcklabruch — Gmunden — Ebensee — Ischl (313 Kilometer). 2. Tag: Ischl — Liezen — Rottenmann — Trieben — Hohentauern — St. Johann — Pöls — Unzmarkt — Scheifling — Neumarkt — Friesach — St. Veit — Klagenfurt — Wörthersee — Villach (367 Kilometer). 3. Tag: Villach — Spittal — Katschberg — Mauterndorf — Tauern — Radstadt — St. Johann — Kitzbühel (360 Kilometer). 4. Tag: Kitzbühel — Innsbruck — Zirl — Mittenwald — Garmisch — Lermoos — Reutte — Weißenbach — Schattwald — Hindelang — Sonthofen — Immenstadt — Lindau (307 Kilometer). An dieser A. D. A. C.-Alpenfahrt 1925 sind zur Teilnahme berechtigt Krafträder und Kraftwagen aller Stärken. Bei den Krafträdern können alle A. D. A. C.-Mitglieder, die im Besitze der A. D. A. C.-Straßenlizenz 1925 sind, sich melden, desgleichen die Mitglieder derjenigen ausländischen Clubs, die der Föderation Internationale des Clubs Motocyclistes angehören, und im Besitz der vorgeschriebenen Lizenz ihres Landes sind. Das Nenngeld, ganz Reugeld, beträgt bei Kraträdern für Junioren und Senioren 15 Mark, Industriefahrer 30 Mk., bei Kraftwagen für Privatfahrer 15 Mk., Industriefahrer 50 Mk. Nennungsschluß ist der 10. Juli, mittags 12 Uhr, in München, A. D. A. C.-Sportabteilung, Münzstraße 9, 1. Nachnennungen sind gegen Zahlung des doppelten Nenngeldes nur bis 20. Juli, mittags 12 Uhr, in München zulässig. Die Wertung der Fahrzeuge erfolgt nach Gleichmäßigkeit und Zuverlässigkeit, ferner nach den Leistungen bei Sonderprüfungen. An Preisen gelangen zur Verteilung A. D. A. C.-Medaillen, Diplome, Erinnerungs-Plaketten. Die Abnahme erfolgt für Kraftwagen und Krafträder am 27. und 28. Juli in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags in München. Keine Kennzeichnung der Strecke, Orientierung durch Spezialkarten, die von der A. D. A. C.-Sportabteilung, München, bezogen werden können.

*

Deutsche Kraftrad-Straßen-Meisterschaft 1925.

Am 19. Juli 1925 wird, veranstaltet vom ADAC., auf dem Straßendreieck von Schleiz in Thüringen die Deutsche Kraftrad-Straßen-Meisterschaft 1925 zum Austrag kommen. Es handelt sich um eine Gesamtstrecke von etwa 8 Kilometer, die in vortrefflichem Zustande ist. Die Strecke hat leicht zu übersehende gerade Linien, starke Steigungen und scharfe Kurven, enthält also alle Bedingungen, die für schwerste Prüfungen unerläßlich sind. Die Spitzkurven an den Ecken des Dreiecks stellen an die Fahrkunst höchste Anforderungen. Die Schenkel des Dreiecks verlaufen in beständigem Auf und Ab. Die Höhenunterschiede betragen über 40 Meter. Auf der Südhalfte des Dreiecks ist eine etwa 1 Kilometer lange horizontale Grade. Ein großer Vorteil der gesamten Rennstrecke besteht darin, daß sie durch keine Ortschaft führt, also infolge leichter Absperrung Fahrer und Maschinen ihr Letztes und Bestes geben können. Bei der Bedeutung, die die Austragung der Deutschen Kraftrad-Straßenmeisterschaft 1925 sportlich und technisch hat, ist mit einer großen Beteiligung der besten und allerbesten Fahrer und Maschinen zu rechnen.

Internationaler Klubkampf bei der Deutschen Kraftrad-Straßenmeisterschaft. Anläßlich der Deutschen Kraftrad-Straßenmeisterschaft des ADAC. in Schleiz am 19. Juli 1925 kommt ein internationaler Klubkampf zum Austrag, der in ähnlicher Weise wie der im Rahmen der „Deutschen Touristi-Trophäe" in der Eifel zwischen dem Auto-Moto-Club Genua und dem Club für Motorsport Köln stattgefundenen durchgeführt wird. Von deutscher Seite wurde der Automobil-Club München bestimmt, die Mannschaft, die aus sechs erstklassigen Fahrern bestehen wird, zu stellen. Der ausländische Klub kann noch nicht genannt werden, da die Verhandlungen mit demselben vor dem Abschluß stehen. Dieser Klubkampf dürfte ein neuer Beweis der guten motorsportlichen Beziehungen des ADAC. im Ausland sein.

30 Meldungen zum Taunus-Rennen. Das vom Automobil-Club von Deutschland für den 23. August ausgeschriebene Rennen für Sportwagen auf der Taunus-Rennstrecke hat genau 30 Unterschriften gefunden, eine Zahl, mit der der Veranstalter im vorneherein gerechnet hatte. Bei dieser Besetzung unterliegt es keinem Zweifel, daß das Rennen ein außerordentlich scharfes und sehr interessantes werden wird. Am schwächsten besetzt ist die kleinste Klasse der Sportwagen mit vier N. A. G.-Wagen. Die Kategorie II (2 Liter) weist 12 Meldungen auf, darunter eine ausländische von Charles Martin-Paris auf Bignan. In der Kategorie III (1,5 Liter) finden sich 14 Wagen vor. Edgar Morawitz-Prag (Bugatti) und Lams-Straßburg (Mathis) vertreten ausländische Interessen. Ueberblickt man die Liste der Gemeldeten, so findet man alle Namen, die im Automobilsport einen Klang haben. Kurt Neugebauer-Brieg, Deilmann-Dortmund, A. Sommer-Plauen (auf N. A. G.), F. Stengel-Mannheim (Heim), Maurice Falville-Frankfurt (Bignan), Dr. Lindpaintner-München (Bugatti), Feldmann-Hamm (Hansa), Karl Lappler-Gernsbach, Hans Ludwig-Oberursel und Frhr. König v. Fachsenfeld (Simson-Supra), C. O. Kribben-Berlin, M. Buchholz-Brühl, Max Prinz zu Schaumburg-Lippe-Berlin und Adolf Rosenberger (auf Mercedes), H. Stumpf-Lekisch-Mainz (Hag), Hans Birk-Mannheim (Rabag-Bugatti), J. Elbrecht-Bremen (Dixi), A. Momberger-Marburg (N. S. U.), Otto Hofmann-Leipzig und Carl Haagner-Wiesbaden (auf Wanderer), H. J. Schaade-Saalfeld (Ley) und Willi Köster-Ansbach (Faun) seien besonders hervorgehoben.

Pferdesport

Voraussagen für den 8. Juli 1925.

Grunewald. 1. Rennen: Royal Blue, Georg. 2. Rennen: Fürstin Casa, Rheinland. 3. Rennen: Münzmeister, Coeur d'Almee. 4. Rennen: Mandarin, Wippizo. 5. Rennen: Paris, Mumpitz. 6. Rennen: Kurfürst, Schwertlilie. 7. Rennen: Malacara, Madi.

Mülheim-Duisburg. 1. Rennen: Dionysius, Lola. 2. Rennen: Loge, Gyp. 3. Rennen: Valens, Chatreuse. 4. Rennen: Anitra, Maunta. 5. Rennen: Hausfreund, Bajuware. 6. Rennen: Mari, Mazeppa. 7. Rennen: Carol, Fokker.

Breslau, 7. Juli. 1. Rennen: 1. Melodie (Preßner), 2. Freia III, 3. Mutwillig. Tot.: 18 : 10, Platz 11, 12 : 10. Ferner: Seeadler, Lorbas. 2. Rennen: 1. Almeido (v. Borcke), 2. Rosee III, 3. Cilios (gef., nachher.). Tot.: 23 : 10, Platz 16, 29 : 10. Ferner: Ibis (gef.), Liska (gef.), Scampolo (gef.). 3. Rennen: 1. Mars (Preßner), 2. Belfiama, 3. Rosamunde. Tot.: 77 : 10, Platz 18, 12, 11 : 10. Ferner: Rückfahrt, Joda, Prospero, Hagen, Haidepringessin. 4. Rennen: 1. Vulcain VIII (Preßner), 2. Wesel, 3. Obotrit. Tot.: 22 : 10, Platz 16, 19 : 10. Ferner: La Bourree, Dama. 5. Rennen: 1. Hagelschlag (Mesa), 2. Morelia, 3. Herzog. Tot.: 30 : 10, Platz 11, 11 : 10. Ferner: Heldensohn, Zwirn (ausgebr.). 6. Rennen: 1. Abenteurer (Preßner), 2. Miterbe, 3. Maxa. Tot.: 13 : 10, Platz 10, 10 : 10. Ferner: Rögling. 7. Rennen: 1. Sonnenschein II (Preßner), 2. Saloppe, 3. Emerkius. Tot.: 19 : 10, Platz 12, 15, 13 : 10. Ferner: Stieglitz, Lebenskünstler, Parvid, Gandolfo.

Deutsche Beteiligung am Reitturnier in der Schweiz. An dem großen internationalen Turnier in Luzern werden sich dieses Mal die Schweiz mit 81, Italien mit 20, Holland mit 8, Deutschland mit 7, Ungarn mit 6, Belgien mit 3 und Frankreich mit 2 Pferden beteiligen. Deutscherseits wird u. a. Prinz Sigismund von Preußen in diesem Turnier die deutschen Farben vertreten.

Netzball

v. Kehrling in England siegreich. Das große Weltmeisterschafts-Tennisturnier in Wimbledon nähert sich seinem Ende. Am Sonnabend fiel die Entscheidung in der Herrenweltmeisterschaft, die Lacoste-Frankreich sicher 6 : 3, 6 : 3, 4 : 6, 8 : 6 gegen den Titelverteidiger Borotra-Frankreich an sich brachte. Einen schönen Sieg konnte der deutsche Meister v. Kehrling feiern, der die „All England Plate" mit 6 : 3, 6 : 4 gegen den Engländer George gewann.

Im Weltmeisterschafts-Tennisturnier zu Wimbledon ist die erste Entscheidung gefallen, und zwar in der Damenmeisterschaft, die Suzanne Lenglen (Frankreich) sicher mit 6 : 2, 6 : 0 gegen die erst 16jährige Engländerin Miß Joan Fry, eine neue Größe im Tennissport, gewann. Der Australier J. O. Anderson unterlag in der Vorschlußrunde der Herrenmeisterschaft gegen den Franzosen Lacoste, der nun mit seinem Landsmann Borotra, der gegen Cochet siegte, das Endspiel bestreitet. Eines der schönsten Spiele während des ganzen Turniers war das zwischen Borotra-Lacoste und v. Kehrling-de Morpurgo. Nachdem der deutsche Meister v. Kehrling mit seinem Partner de Morpurgo-Italien in der 4. Runde der Herrendoppelmeisterschaft mit 5 : 7, 5 : 7, 6 : 4, 6 : 3, 6 : 3 gegen R. Lycett-J. O. Anderson siegreich war, traf er in der Vorschlußrunde mit dem Weltmeisterpaar Borotra-Lacoste zusammen. Erst nach härtestem Kampf unterlagen v. Kehrling-de Morpurgo mit 10 : 12, 9 : 7, 1 : 6, 1 : 6 gegen Borotra-Lacoste, die mit den Amerikanern Hennessey-Casey das Finale bestreiten.

Lenglen-Frankreich Weltmeisterin. Bei dem internationalen Tennis-Turnier in Wimbledon wurde die Weltmeisterschaft im Damendoppelspiel erwartungsgemäß von Frl. Lenglen-Frankreich und Frl. Ryan-England gewonnen.

Radsport

Trainingszweikampf Schwedler-Buch. Max Buch, der sich bei den letzten großen Rennen vor Schwedler beugen mußte, führt seine Niederlage auf seinen Schrittmacher zurück und hat, um dies Ergebnis berichtigen zu können, seinen Bezwinger Schwedler für heute zu einem Zweikampf herausgefordert. Da die beiden jungen Dresdner Dauerfahrer Mitglied des D. R. K. Excelsior sind, wird dieser Zweikampf in das Programm des nächsten Mittwoch-Trainingsrenns verlegt. Da da nächste Mittwoch-Rennen das letzte vor dem großen Internationalen Drei-Stunden-Mannschaftsfahren ist, sind die einzelnen Rennen als ganz harte Prüfung vorgesehen. Das Fliegerprogramm: 1. Hauptfahren mit Vorläufen und drei Endläufen. 2. Vorgabefahren über 1500 Meter um den Misa- und Fiero-Preis. 3. Sechser-Mannschaftsfahren über 5000 Meter, Verfolgungsrennen. 4. 50-Runden-Punktefahren. Nach Rennen 1 und 2 wird je ein Lauf des oben erwähnten Zweikampfes Schwedler-Buch eingelegt. Beginn 7 Uhr.

Internationales Drei-Stunden-Mannschaftsrennen in Dresden. Für das am 19. Juli, nachmittags 3 Uhr, geplante Drei-Stunden-Mannschaftsrennen auf der Radrennbahn in Dresden-Reick, vom R. C. Excelsior (B. D. R.) ausgeschrieben, sind bisher von den zahlreichen Meldungen folgende Fahrer fest verpflichtet worden: Schaffer, Welt (Wien), Reischl (Wien), Juuls (Dänemark), Giesberts, Lenges (Crefeld), Nickel (Breslau), Kokula (Forst), Kühl, Heyne (Berlin), Rieger, Junge (Breslau), Jokisch, Benninghoff (Dortmund), Höllinger, Schönauer (München), Springhorn (Crefeld), Bachmann (Kassel), Bennekohl, Kogel (Hannover), Schlingsog, Hanf (Köln), Fuchs, Hahn (Leipzig), Schellbach, Adamek (Leipzig), Heuer, Fritzsche (Leipzig), Rudin Mayer, Wehner (Dresden), Einsiedel, Groß (Dresden).

Mit weiteren sechs guten auswärtigen Mannschaften schweben noch Verhandlungen, so daß über 20 Mannschaften mit 40 Fahrern an den Start gehen werden. Zum ersten Male ist den Radsportfreunden, die 1911 nicht die Gelegenheit hatten, das letzte Dresdner Sechstagerennen zu sehen, Gelegenheit geboten, einen Ausschnitt aus dem Leben und Treiben bei einem derartigen langen Rennen in Dresden-Reick beizuwohnen, denn die langen Mannschaftsrennen erfordern infolge des fortwährenden schnellen Tempos, der Bestreitung der Wertungsspurts und der Ausfahrung zahlreicher Prämien eine gute Vorbereitung einer jeden Mannschaft, so daß sich vor der Tribüne mit all den vielen Fahrern, den Pflegern, den sonstigen Helfern ein lebhaftes Bild entrollen wird. Außer dem langen Mannschaftsrennen findet für die neun besten Sprinter ein Hauptfahren mit Vorläufen und Endlauf, für Fahrer, die an diesen beiden Rennen nicht teilnehmen, noch ein australisches Verfolgungsrennen statt. Da die Eintrittspreise 50 Pf. bis 3 M. betragen, so ist mit einem großen Besuch zu rechnen.

Berliner Radrennen. Auf der Radrennbahn Treptow kam am Dienstag ein gutes Programm zur Abwicklung. Das Stundenrennen gewann Sawall, der in der achten Runde an dem führenden Lewanow vorbeigegangen war, sicher. Lewanow gab das Rennen wegen Sitzbeschwerden auf. In dem vorangegangenen 30-Kilometer-Rennen hatte Lewanow die Führung und gab diese bis ins Ziel hinein nicht mehr ab. Die Ergebnisse: Stundenrennen: 1. Sawall 60,680 Kilometer, 2. Graffin und 3. Möller. Lewanow aufgegeben. 30 Kilometer: 1. Lewanow 27 : 46,8 Minuten, 2. Möller, 3. Graffin und 4. Sawall.

Stolz-Berlin in Wien siegreich. Bei dem zweiten internationalen Radrennen in Wien ging deutscherseits der Berliner Stolz im Dauerrennen über 25 Kilometer an den Start und siegte in 32 Min. 44,8 Sek. gegen den Holländer Vermeer, den Oesterreicher Kaletta und den Amerikaner Hedpath.

Rasensport

Regelprüfungen der Spieler.

Eine Forderung zur Hebung des Schiedsrichterwesens.

Von Erich Chemnitz, Leipzig.

Der gewaltige Aufschwung, den der Fußballsport nach dem Kriege genommen hat, brachte es mit sich, daß sich auf dem Gebiete des Schiedsrichterwesens ganz gewaltige Lücken bemerkbar machten. Ganz abgesehen davon, daß viele Schiedsrichter nach dem Kriege aus den verschiedensten Gründen ihre Tätigkeit einstellten, war es ganz naturnotwendig nicht möglich, den Bedarf an Spielleitern zu decken. Leider hatten es die Verbände und in ganz besonderem Maße der Deutsche Fußball-Bund selbst versäumt, rechtzeitig die systematische Heranbildung und Weiterbildung der Schiedsrichter zu organisieren; erst verhältnismäßig spät ging man dazu über, Versäumtes nachzuholen. Es läßt sich nicht bestreiten, daß im Laufe des verflossenen Jahres die Leistungen der Schiedsrichter durchschnittlich besser geworden sind. Zwar fehlt noch viel, ja sehr viel, bis das Ziel erreicht ist, das den Schiedsrichter-Ausschüssen und Schiedsrichter-Vereinigungen vorschwebt. Aber der erste Schritt auf dem Wege zur Besserung ist getan. Und diese Tatsache soll als erfreulicher Fortschritt ausdrücklich festgehalten werden.

Die Ausbildung der Schiedsrichter erstreckt sich nun auf verschiedene Gebiete. Eins der wichtigsten hiervon, auf alle Fälle das grundlegende, ist die Forderung genauester Regelkenntnis. Erst wer die Regeln in der Theorie vollständig beherrscht, wird für die Leitung eines Fußballspieles in Frage kommen können. Die Schiedsrichter-Organisationen haben daher die Lage richtig erkannt, wenn sie hier den Hebel ansetzen. Und doch muß es sonderbar berühren, wenn die Schiedsrichter erst Regelunterricht erhalten müssen. Wenn auch nicht alle Schiedsrichter — leider! — aktive Fußballspieler gewesen sind, so trifft dies doch auf den überwiegenden Teil von ihnen zu. Man wird sich daher unbedingt wundern müssen, daß man auch für diese aktiven Fußballspieler besondere Prüfungen in der Regelkenntnis vorschreibt, wenn sie ins Lager der Pfeifenmänner übergehen wollen. Daß diese Forderung jedoch nur zu berechtigt ist, das wird jeder bezeugen, der selbst nur einen ganz flüchtigen Einblick in das Schiedsrichterwesen genommen hat. Denn obwohl genaueste Regelkenntnis die Voraussetzung zum Fußballspielen sein sollte, trifft man nicht nur in den Spielen der unteren Mannschaften Leute an, die von den Spielregeln gerade noch einen kümmerlichen Schimmer haben. Ich könnte aus meiner Praxis als Schiedsrichter eine ganze Reihe von Fällen anführen, in denen selbst bekannte deutsche Fußballspieler überraschend starke Lücken in der Kenntnis der Spielregeln aufgewiesen haben. Das war früher so und das ist auch heute noch so! Ließ doch erst kürzlich ein erstklassiger Torwart, der sogar schon zu repräsentativen Ehren gekommen ist, einen Eckball passieren in der Annahme, daß aus einem Eckstoß unmittelbar ein Tor nicht erzielt werden könnte!! Die Tatsache, daß durch diesen einzigen Treffer des Tages das Spiel verloren ging, wird ihm, seinen Mitspielern und hoffentlich auch dem ganzen Verein, den deutlichsten Hinweis geben, wo mit der Arbeit einzusetzen ist. Derartige Fälle ließen sich beliebig vermehren; kein Landesverband im Bundesgebiete macht hier eine Ausnahme! Soweit aus der Regelunkenntnis lediglich Nachteile für die regelunkundige Mannschaft resultieren, möchte man diese Nachteile fast als eine gerechte Strafe ansehen; denn wer sich einmal am Fußballspiel erfreuen will, der soll sich auch darüber klar sein, daß Dreß und Fußballschuhe allein eben nicht zur fußballsportlichen Betätigung genügen. Die Regelunkenntnis der Spieler hat aber noch schwerere Folgen: die Spieler reklamieren in ihrer Unkenntnis nur zu oft gegen tatsächlich richtige Entscheidungen der Schiedsrichter. Je höher nun dieser oder jener Spieler in der Gunst der Zuschauer steht, um so lebhafteren Widerhall wird seine Reklamation eben unter diesen Zuschauern finden; denn nur in den seltensten Fällen schlagen sich diese auf die Seite des Unparteiischen, in welchem sie leider den Prügelknaben gefunden zu haben glauben, den sie für die unerwartete Niederlage ihrer Lieblinge verantwortlich machen zu müssen meinen.

Regelprüfungen der Spieler

bilden daher eine der Forderungen, die nicht unwesentlich zur Hebung des Schiedsrichterwesens beitragen können. Je tiefer die genaue Kenntnis unserer Spielregeln in den Spielern verankert ist, um so mehr werden auch die Spieler selbst die Entscheidungen der Schiedsrichter verstehen lernen. Darüber hinaus aber wird sich die genaue Kenntnis der Regeln auch unter den Zuschauern im Laufe der Zeit auswirken: ein großer Teil der Besucher unserer erstklassigen Spiele sind aktive Fußballer; sind diese mit den Regeln voll vertraut, so darf man von ihnen annehmen, daß sie für den Schiedsrichter bei der Leitung der Spiele auch als Zuschauer einen tatkräftigen Rückenhalt bedeuten werden. Wie können diese Prüfungen nun durchgeführt werden? Es unterliegt keinem Zweifel, daß in der Praxis hierbei nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden sind. Anderseits sind diese Schwierigkeiten nicht so groß, daß man diese Forderung an ihnen scheitern lassen könnte. Eine Forderung, die darin gipfelt, daß nur geprüfte Spieler an den Punktspielen teilnehmen dürfen, das ist das Ziel, auf das unbedingt hingearbeitet werden muß. Und das auch erreicht wird, wenn Verbände und Vereine hier zusammenarbeiten — zum Wohle des gesamten Fußballsportes! Es ist natürlich nicht möglich, daß man beispielsweise verlangt, daß alle Spieler bis zum Beginn der nächsten Saison die geforderte Prüfung bereits abgelegt haben. Aber es läßt sich sehr wohl ein sich auf mehrere Jahre erstreckender Plan aufstellen, nach dem systematisch vorgegangen wird.

Bei der Jugend ist der Anfang zu machen!

Und hier läßt sich selbst bis zum September dieses Jahres schon sehr viel erreichen. Die Herrenmannschaften folgen nach, so daß man vielleicht in drei Jahren verlangen kann, daß nur geprüfte Spieler dem aktiven Sport huldigen dürfen. Ausnahmen, in denen Spieler von der Prüfung befreit werden, darf es grundsätzlich nicht geben. Von unseren Internationalen ist zu erwarten, daß sie den übrigen Fußballern auch auf diesem Gebiete als leuchtende Vorbilder vorangehen; denn auch sie sind berufen, mitzuarbeiten an der Hebung des Schiedsrichterwesens.

Leichtathletik

Meisterschaften im Gau Ostsachsen. Bei den Gaumeisterschaften hat der Dresdner Sportklub in den Herren-Wettbewerben mit 8 die meisten Siege errungen. Guts-Muts errang 6 und Dresdensia nur 2 Siege. Der alte Kämpe Niemeyer (D. S. C.) errang für seine Farbe allein 4 Siege, und zwar in den Wurfkonkurrenzen. Schleicher sorgte für den Ueberraschungssieg über 400 Meter. Meyer, Horrlich und die Viermal-100-Meter-Staffel ergänzen die Siegerreihe. Guts-Muts verfügt über die besten Mittelstreckler, Hädrich verteidigte erfolgreich die 800 Meter, Prager gewann die 1500 Meter, die Meisterschaft, die im Vorjahre Hädrich gewonnen hatte. Viel Pech hatte Weinhold beim Hürdensprung. Sonst wirft er selten eine Hürde um. Diesmal waren es mehr als zwei. Seine Konkurrenten machten es aber nicht besser. Die Hürdenmeisterschaft fiel daher aus. Weinhold gewann dafür den Weitsprung. Papsdorf dominiert im Stabhochsprung mit 3,30 Meter. Er sprang allein, da es in dieser Disziplin noch weniger Gegner gibt, als im Hürdenlauf. Noch gewann 200 Meter und die Dreimal-1000-Meter-Staffel brachten den 6. Sieg. Dresdensia fiel vollkommen aus. Lediglich Becker II war ein ernster Gegner, der gute Veranlagung in den Wurfkonkurrenzen zeigte. Faust konnte im Hochsprung bei nur 1,65 Meter erst durch Stechen Weinhold-Guts-Muts niederringen. Um den Sieg des Dresdner Sportklubs noch anschaulicher zu gestalten, stellten wir eine Punkttabelle auf. Ein Sieg zählt drei, der zweite Platz zwei Punkte und der dritte einen Punkt. Nach dieser Rechnung erhält D. S. C. 42 Punkte, Guts-Muts 29 Punkte und Dresdensia 23 Punkte.

Die Mitteldeutschen Meisterschaften finden am 17. und 18. Juli in Halle (Stadion) statt. Meldeschluß ist heute, Mittwoch, nachts 12 Uhr.

Sportfest der Landesschule. Die Landesschule Dresden veranstaltet heute ihre diesjährigen Schulmeisterschaften. Außer den leichtathletischen Wettkämpfen findet noch ein Faustballspiel der Schulmannschaft gegen die Technische Hochschule und ein Handballspiel der Schulmannschaft gegen eine kombinierte Mannschaft der Alten Herren der Landesschule statt. Da auf beiden Seiten Spieler mitwirken, die in hiesigen führenden Sportvereinen aktiv sind, ist mit einem flotten Kampf zu rechnen. Die Schulmannschaft hat, wie wohl bekannt, die Meisterschaft der höheren Schulen inne. Die Alten Herren müssen sich anstrengen, wollen sie ehrenvoll abschneiden. Das Sportfest klingt aus in Festball mit allerhand Darbietungen.

Heidenauer Sportwoche. Zum ersten Male veranstaltet die Sportvereinigung Heidenau in der Zeit vom 1. bis mit 9. August eine Sportwoche. Dieselbe beginnt Sonnabend, den 1. August, mit einem Fußballspiel der 1. Jugend. Anschließend bei Lampionbeleuchtung auf dem Platz Freiübungen, Radfahr-Reigen usw. Es ist zu wünschen, daß die noch junge Sportvereinigung von allen Sportlern im Gau Ostsachsen und von allen Sportanhängern recht unterstützt wird.

Sieg des Schweden Wide. Der Münchner Sportverein von 1860 hatte zum Dienstag abend den schwedischen Weltrekordläufer Wide eingeladen. Trotz ungünstigen Wetters waren etwa 3000 Personen anwesend. Der Schwede startete in einem 5000-Meter-Vorgabelaufen. Seine Münchner Gegner erhielten durchschnittlich recht beträchtliche Vorgaben von 450 bis 750 Meter. Trotzdem gewann Wide überlegen in 15 : 12,4 Minuten vor Gilch-München (450 Meter Vorgabe) und Friedrich-München (600 Meter Vorgabe). Der deutsche Meister Peltzer-Stettin erhielt im 800-Meter-Lauf in dem Münchner Jenuwein einen schweren Gegner und konnte nur knapp in 1 : 58 Minuten gewinnen, während Jenuwein 1 : 59,1 Minuten benötigte.

Bei den internationalen Leichtathletikkämpfen in Stettin, die vor etwa 4000 Zuschauern vor sich gingen, gab es interessanten Sport. Das Duell zwischen dem Deutschen Peltzer und dem Schweden Wide über 1000 Meter kam nicht zustande, da Wide nicht antrat. Die Sieger in den einzelnen Konkurrenzen waren: 100-Meter-Laufen: Pampe (Charlottenburg) 10,9. 200-Meter-Laufen: Schlöbke II (Berlin) 23,1. 1000-Meter-Laufen: Peltzer (Stettin) 2 : 32,6. 3000-Meter-Laufen: Wide (Stockholm) 8 : 56. 7500-Meter-Laufen: Bolze (Hamburg) 24 : 35. 110-Meter-Hürdenlaufen: Köpke (Stettin) 16,0. Hochsprung: Köpke 1,85 Meter. Weitsprung: Rauch (Wien) 6,56 Meter. Speerwerfen: Zimmermann (Breslau) 58,88 Meter. Viermal-100-Meter-Staffel: Sportklub Charlottenburg 43,8. Viermal-400-Meter-Staffel: Preußen Stettin 3 : 31,8. Dreimal-1000-Meter-Staffel: Stockholm 7 : 51. Schwedenstaffel: Preußen Stettin 2 : 01,2. Zwanzigmal-400-Meter-Staffel: Sportklub Charlottenburg 18 : 25,5.

Im Laufen und Gehen „Rund um Duisburg" (25 Kilometer) siegte im Laufen als 1. Gerüll (Duisburg) 1 : 29 : 32. Im Gehen 1. Schwab (Neukölln) 2 : 10 : 26.

Drei neue deutsche Frauen-Rekords. Bei den Leichtathletik-Meisterschaften von Groß-Hamburg wurden zwei neue deutsche Rekorde aufgestellt. Im Schlagballweitwerfen siegte Frl. Luxem-Hamburg mit 70,915 Meter (deutscher Rekord), und auch im Kugelstoßen (7-Pfund Kugel konnte Frl. Luxem mit 10,428 Meter eine neue deutsche Höchstleistung aufstellen. In Magdeburg stellte Frl. Jacke mit 10,20 Meter einen neuen deutschen Rekord im Kugelstoßen auf.

Leichtathletik-Fünfländerkampf in Wien. Für den am 25. und 26. Juli in Wien stattfindenden Leichtathletik-Fünfländerkampf Deutschland — Oesterreich — Tschecho-Slowakei — Ungarn — Italien ist folgende deutsche Mannschaft aufgestellt worden: 100 Meter Körnig-Breslau, Büchner-Magdeburg; 200 Meter Schüller-Krefeld, Maltz-Berlin; 400 Meter Gerz-Koblenz, Schmidt-Berlin; 800 Meter Peltzer-Stettin, Böcher-Köln; 1500 Meter Wollmer-Kassel, Jenuwein-München; 5000 Meter Dieckmann-Hannover, Walpert-Kassel; 110-Mtr.-Hürden Trotzbach-Berlin, Köpke-Stettin; viermal 100-Meter-Staffel Körnig, Maltz, Büchner, Schüller; Schwedenstaffel: Peltzer, Schmidt, Schüller, Büchner; Olymp. Staffel Böcher, Uerth, Schüller, Körnig; Kugelstoßen: Schröder-Bottrop, Kulzer-Stuttgart; Speerwerfen: Zimmermann-Breslau, Hoffmeister-Hannover; Diskus: Junken-Kassel, Hoffmeister; Stabhochsprung: Neeg-Neuisenburg, Bleise-Berlin; Hochsprung: Huhn-Jena, Köpke; Weitsprung: Dobermann-Köln, Hoffmann-Leipzig.

Turnen

Handball-Städtespiel Dresden—Flöha 4 : 3 (2 : 0). Anläßlich eines Gausportfestes standen sich beide Mannschaften in Plauen bei Flöha in einem äußerst flotten und abwechslungsreichen Kampfe gegenüber. Trotzdem die Dresdner Mannschaft noch in letzter Minute einige Umstellungen erfahren hatte, so bewährte sich doch die Aufstellung. Für Mütze (A. T. V. Pieschen) spielte Felber (Turnerschaft 1877), der sich mit seinen Nebenleuten ganz gut verstand. Auch die Läuferreihe stellte ihren Mann und war im Aufbau sowohl wie im Deckungsspiel sehr gut. In der Verteidigung war Hempel taktisch besser, während Schiefner (1877) schneller war. Auch der Torwächter Mehnert (Polizei) war bis auf zwei Schüsse voll und

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Organophat für Männer,

das neue, anregende (Sexual)-Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammensetzung. Glänzend begutachtet! 30 Port. M. 4,75, 60 Port. M. 8,25. 1/2 Vorzugspackung, 125 Port. M. 14,00. 1/1 Vorzugspackung, 250 Port. M. 26,00. Sicher erhältlich in der Löwen-Apotheke, am Altmarkt; Marien-Apotheke, Altmarkt 10; Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz Reichs-Apotheke, am Hauptbahnhof.